

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

13.8.1811 (Nr. 224)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 224.

Dienstag, den 13. Aug.

1811.

Rheinische Bundes = Staaten.

Carlsruhe, den 12. Aug. Se. Erzellenz der k. östreichische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Herr Graf von Appony, hat gestern Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, in einer besondern Audienz, sein neues Beglaubigungsschreiben, mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten überreicht, worauf derselbe auch zur feierlichen Audienz bei der Frau Großherzogin kaiserl. Hoheit eingeführt und sodann zur Großherzoglichen Tafel gezogen wurde. — Am nämlichen Tage übergab Se. Erzellenz der Großherzoglich Frankfurter Herr geheime Staatsrath, Freiherr von Gruber, sein Creditiv, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, in einer besondern Audienz, wurde demnächst zur Audienz bei der Frau Großherzogin kaiserl. Hoheit eingeführt, und sodann ebenfalls zur Großherzoglichen Tafel gezogen.

Se. Maj. der König von Württemberg haben unterm 10. d. den Land-Jägermeister, Grafen von Uerküll, zum wirkl. geh. Rath ernannt.

D ä n n e m a r k.

Am 1. d. trafen Se. Maj. der König von Ihrer Reise in die südlichen Gegenden Seelands wieder auf dem Schlosse Frederiksberg ein.

F r a n k r e i c h.

Am 5., sagt der Moniteur vom 9. d., haben S. M. der Kaiser und die Kaiserin die von Sr. k. Maj. für die Erziehung der Töchter der Mitglieder der Ehren- Legion errichtete kaiserl. Häuser Napoleon von Couen und von St. Denys besucht. Se. Exc. der Kanzler der Ehren- Legion hatte die Ehre, S. M. zu empfangen. Der Kaiser hat über alles, was auf die Gesundheit, die Erziehung und den Unterricht der zahlreichen Zöglinge der beiden Anstalten sich bezieht, sich Bericht erstatten lassen, und der

Frau Unterintendantin und den übrigen Damen der beiden kaiserl. Häuser seine Zufriedenheit zu bezeugen geruht.

Der Requetenmeister Fiebee war von Paris nach Hamburg abgereiset, woselbst er eine für das Schuldenwesen der hanseatischen Städte niedergesezte Komission präsidiren soll.

Zu Hamburg ist unterm 30. Jul. folgendes erschienen: „Der Marschall, Herzog von Auerstädt, Prinz von Schmühl, General-Gouverneur der hanseatischen Departements etc. Nach Ansicht der k. k. Dekrete, welche verordnen, daß diejenigen, welche Waaren, Kapitalien oder Gelder, die dem englischen Handel angehören, unter irgend einem Grunde in Verwahrung haben, darüber die Deklaration bei den kaiserl. Kassen einreichen müssen; nach Ansicht der Berichte des General-Polizei-Kommissärs, welche mehrere Niederlagen dieser Art nachweisen, die sich bei Privatleuten in Hamburg und andern Städten der 3 Departements, welche die 32. Militär-Division ausmachen, befinden; in Erwägung der Nothwendigkeit, die Einwohner der 3 neuen Departements an ihre Verpflichtung zu erinnern, alle Fonds und Kapitalien, die aus dem feindlichen Handel herrühren, anzugeben, und durch ihre Unterwürfigkeit gegen die Befehle Sr. Majestät den Strafen und Konfiskationen vorzubeugen, denen sie sich durch die Verhehlung der dem Fiskus verfallenen Gegenstände aussetzen, beschließt: Art. 1. Es wird hiemit einem jeden, der Fonds, die dem Feinde gehören, in Händen hat, befohlen, davon in Hamburg vor dem 10. Aug., und an den andern Orten der 32. Militär-Division vor dem 25. Aug. die Deklarationen zu machen. Art. 2. Die Deklarationen werden bei den Präfekten, den Maires, bei dem General-Kommissär und den Spezial-Kommissärs der hohen Polizei gemacht. Art. 3. Jeder, bei dem nach Ablauf dieser Frist feindliche Fonds oder Kapitalien, die nicht deklarirt worden, gefunden werden, wird außer der Rückgabe noch gehalten seyn, eine dreifache

Kaution ihres Werths zu stellen, um für den Schaden und die verwirkte Strafe einzustehen. Art. 4. Die Präsekteu und der General-Polizei-Kommissär der 32. Militär-Division sind mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt."

Der Douanen-Direktor zu Hamburg hatte den Handelsstand benachrichtigt, daß ihm von dem Grafen Collin de Hussy, General-Direktor der Douanen, 19 Lizenzen zugesandt worden, die auf folgende Art vertheilt werden sollten, nämlich: für Hamburg 10, für Bremen 5, für die mecklenburgischen Häfen 4.

Großbritannien.

Bulletins über das Befinden des Königs. Windsor, den 1. Aug. „Seit gestern ist keine Veränderung in dem Gesundheitszustand Sr. Majestät eingetreten.“ — Den 2. Aug. „Se. Maj. haben die Nacht zugebracht, ohne zu schlafen. Sie befinden sich nicht so wohl, wie gestern.“

Gen. Stewart und viele verwundete Offiziere waren, nach einer Fahrt von 17 Tagen, von Lissabon zu Portsmouth angekommen.

Admiral Keates war an Bord des Milford nach dem mittelländischen Meere abgefeselt, um das Oberkommando über die Flotte vor Toulon zu übernehmen. Bereits am 4. Jul. war er in Gibraltar angekommen.

Man hat aus authentischen Dokumenten folgendes Verzeichniß des in England seit Karl dem Zweiten (1660) bis zum Jahr 1810 geprägten Gold- und Silbergeldes bekannt gemacht:

Unter Karl II. wurden geschlagen	Pf. St.	7,524,105
— Jakob II. = = = = =		2,737,637
— Anna = = = = =		2,691,626
— Georg I. = = = = =		8,725,921
— Georg II. Gold 11,662,219		
— Silber 304,360		11,966,576

Die große Umprägung des Goldes, vom 23. Aug. 1773 bis Ende 1777, belief sich auf = 20,447,002 Pf.

Unter Georg III.:

vor dem 31. Dec. 1810: Gold 30,457,457		
— Silber 7,126		
von 1780 b. Ende 1802: Gold 33,310,832		
— Silber 56,473		
von 1802 b. März 1810: Gold 22,445,253		
		86,277,141

Summe des seit Karl II. in England geprägten Goldes und Silbers = 119,923,006

Italien.

Das neueste Mailänder offizielle Blatt macht ein kaiserlich königl. Dekret vom 27. Jun. in Betreff der Niederlegung eines General-Konseils des Handels, der Kunst und der Manufakturen beim Minister des Innern bekannt. In Mailand, Venedig, Ancona, Bologna, Verona, Vicenza, Bohen, Bergamo, Como, Intra, Vigevano u. sollen zugleich Kommerz- und Manufaktur-Kammern errichtet werden. Die bisher bestandenen Handelskammern hören dagegen auf.

Preussen.

Am 23. Jul. starb zu Graudenz nach 11tägiger Krankheit, im 79. Jahre seines Lebens, der Feldmarschall, Generalgouverneur von Westpreußen und Ritter sämtlicher königl. Orden, Herr de l'Homme de Courbiere. In der Kriegsschule Friedrich des Großen gebildet, hat er in dem preussischen Heere eine ausgezeichnete Stelle behauptet, u. noch zuletzt durch die Vertheidigung der ihm anvertrauten Festung Graudenz seine Kriegserfahrungen u. seinen Muth in gleichem Maaße bewährt. Er war im Jahr 1733 in Holland geböhren, trat jung in holländische, und aus diesen 1758 in königl. preussische Dienste.

Rußland.

Auf den Vorschlag des Ministers der auswärtigen Verhältnisse, hat der Kaiser bereits am 15. May seine Genehmigung zur Herausgabe der das russische Reich betreffenden Traktaten und andern Urkunden, welche sich in den Archiven des Ministeriums der auswärtigen Verhältnisse befinden, ertheilt. Der Minister übernimmt die Druckkosten des 1. Bandes dieses Werks, die auf 25,000 Rubel angeschlagen sind. Eine bei dem Archive zu Moskau unter der Leitung des Staatsraths Bantysch-Kamensky ernannte Kommission besorgt die Herausgabe, so wie auch den Verkauf des Werks. Mit dem Erlös aus dem ersten Band wird man die Druckkosten des zweiten bestreiten. Der aus dem Ganzen herauskommende Gewinn soll dem Departement der auswärtigen Verhältnisse zu gut kommen.

Schweden.

Von Stockholm wird unterm 26. Jul. gemeldet: „Nachdem das Postkomptoir zu Grislehamm vom 20. d. einberichtet, daß ein engl. Kreuzer die zwischen Uland und Grislehamm gehenden Postböte aufgebracht, haben die dortigen Postbeamten den Befehl erhalten, von der schwedischen Seite keine Post weiter zu versenden, bis man mit Si-

herheit erfahren, daß die Engländer dieses Fahrwasser verlassen, und da denn natürlich folgt, daß die Briefe häufig lange werden liegen müssen, so ist nunmehr die in den Baltisch-Golf gehende Post als die sicherste vorgeschlagen worden."

S p a n i e n.

Herr von Humboldt giebt in seinem politischen Versuch über Neu-Spanien folgende Uebersicht des jährlichen Ertrags der gesammten spanischen Gold- und Silberbergwerke in Amerika, wovon vor Ende des achtzehnten Jahrhunderts die vorschriftmäßige Abgabe des fünften Theils an die Krone bezahlt worden ist:

Namen der Provinzen.	Kastilische Mark.		Werth in Piaſtern.
	Gold.	Silber.	
Vize-Königreich Neu-Spanien	7006	2250000	22170740.
Vize-Königreich Peru	3400	513000	5317988.
Gen. Kapitänſchaft Chili	10000	29700	1737380.
Vize-Königreich Buenos-Ayres	2200	414000	4212404.
Vize-Königreich-Neu-Grenada	18000	wenig	2624760.
	40600	3206700	36936272.

In dieser Tabelle ist die kastilische Mark Gold zu $145\frac{2}{3}$ Piaſtern, die Mark Silber zu $9\frac{1}{2}$ Piaſtern berechnet. (Die kastilische Mark verhält sich zur Französischen wie 541 zu 576). Sie enthält aber nur die obrigkeitlich registrierten Ertragssummen. Durch Kontrebande wurden, nach wahrscheinlichen Angaben, jährlich aus Neu-Spanien für 800,000 Piaſter edle Metalle, aus Neu-Grenada 2,500 Mark Gold, aus Peru 100,000 Mark Silber, aus Buenos-Ayres 67,000 Mark Silber, und aus Chili eine den vierten Theil des legalen Ertrags übersteigende Summe ausgeführt. (Rechnet man hierzu noch den Ertrag von Brasilien mit 29,900 Mark Gold (im Werthe von 4,360,000 Piaſtern), so ergiebt sich, daß die sämtlichen Bergwerke der neuen Welt zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts jährlich ungefähr 75,217 kastilische Mark Gold, und 3,460,840 dito Silber lieferten, welche einen Werth von 43,500,000 Piaſtern oder 236,353,667 franzöſ. Franken hatten. Den gesammten jährlichen Ertrag der europäischen Gold- und Silberbergwerke berechnet Hr. von Humboldt auf 16,171,888 Franken, und den der

nordasiatischen (ruffischen) Bergwerke auf 6,677,333 Franken.)

Adelsheim. [Erb-Verladung.] Johann Michael Gramlich, gebürtig von Adelsheim, welcher schon seit 33 Jahre von hier abwesend ist, und seit 25 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, oder dessen etwaige Leibeserben, werden auf Anstehen der nächsten Verwandten hiemit vorgeladen, binnen einem Jahr dahier zu erscheinen, und das in 2200 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß solches den implorirenden Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werde.

Adelsheim, den 2. August 1811.

Grundherrlich von Adelsheimisches Amt.

Abel, p. t. Amtsverweser.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Ziegler Friedrich Jung in Berghausen, wurde der Gantprozeß erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf den 28. August d. J. anberaumt, welche auf dem dortigen Rathhaus vorgenommen wird. Dieses wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die allenfallsige Glaubiger im Nichterscheinungsfall zu gewärtigen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden.

Beflügt bei Großherzoglichem Amt Durlach, den 31. Jul. 1811.

L. Winter.

Eppingen. [Bekanntmachung.] Der bei mir ungefähr seit vier Wochen in Diensten gestandene Jäger, Heinrich Müller, von Hamburg an der Tauber gebürtig, hat sich vor einigen Tagen zur Nachtzeit heimlich aus seinem Dienste begeben, und mir eine dunkelgrüne Jagd-Uniform mit goldenen Borden besetzt, einen dreieckigen Huth mit goldenen Schleifen, und einen Seehundenen Büchsenriemen gestohlen, auch noch den Tag vorher Geld aufgenommen, und Schulden hinterlassen, vermuthlich, weil er wegen schlechter Ausführung den Abschied, oder eine Strafe vermuthete. Ich warne Jedermann vor diesem schlechten Menschen, und ersuche alle, bei denen er als Jäger anspricht, ihm obenbenannte gestohlene Sachen abzunehmen, und mich davon zu benachrichtigen, übrigens aber mit ihm anzufangen, was beliebig ist, da er die Unkosten nicht werth ist, welche mir seine Auslieferung verursachen würde.

Eppingen, den 8. August 1811.

Friedrich, Graf zu Leiningen Westerburg.

Emmendingen. [Haus-Verkauf.] Von den Erben der verstorbenen Frau Berg-Inspektorin Fuchs, habe ich die Kommission übernommen, ihre zu Nieder-Emmendingen an der Landstraße gelegene Behausung, nebst Scheuer und Garten zu verkaufen, oder auf 3 Jahre zu verlehnen. Zu Vornahme des Verkaufs oder der Verlehnung, wenn nicht allenfalls inzwischen ein Privat-Verkauf zu Stande kommt, habe ich Montag den 2. nächstkünftigen Monats September Nachmittags um 3 Uhr bestimmt, und mache dieses mit dem Beifügen hiermit öffentlich bekannt, daß auch Fremde angenommen werden, wenn sie sich ihres

hinlänglichen Vermögens und Herkommens gehörig legitimiren können. Emmendingen, den 2. August 1811.

Großherzoglich Badisches Amtsrevisorat.

Wagner.

Kandern. [Stekbrief.] Der Bürger und Färber, Karl Schmidt von Steinenstadt, hat sich eines Diebstahls verdächtig gemacht, und wurde darauf hier flüchtig. Sämtliche Exekutiv-Behörden werden demnach ersucht, auf diesen Flüchtling, dessen Signalement unten beigefügt ist, beliebig fahnden zu lassen, und gegen Ersatz der Kosten an uns auszuliefern. Zugleich wird aber auch Karl Schmidt aufgefordert, von heute an in 3 Monaten um so gewisser dahier sich zu stellen, und seiner Flucht wegen sich zu verantworten, als er sonst nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist, des ihm zur Last liegenden Diebstahls für geständig gehalten, und sodann weiters gegen ihn vorgekehrt werden sollte, was Rechtsens. Kandern, den 6. Aug. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Deurer.

Signalement.

Karl Schmidt aus Steinenstadt, von Profession ein Färber, ist 41 Jahr alt, ungefähr 5' 3" groß, hat ein rundes Gesicht, schwarze Haare, mittlere Nase, untersehter Statur. Er trug bei seiner Entweichung einen wolltuchernen blauen Rock, grün gestreiftes Brusttuch, kurze gestreifte schwarze Hosen, blaue Strümpfe, Schuhe mit Bändeln und einen runden lichenen Huth. Als besonderes Kennzeichen hat derselbe auf dem Kopf einen Flek, auf dem keine Haare wachsen, und sehr geläufige Zunge.

Unter-Dewisheim. [Wein-Verkauf.] Von hiesig Großherzogl. Verrechnung werden Montags den 19. d. M., Vormittags um 8 Uhr, aus dem herrschaftl. Keller dahier, 6 Fuder wohlgehaltene Weine dahiesigen Gewächses vom Jahr 1810, sodann 13 zum Theil noch weingrün in Holz gebundene Faß von 1½ bis 9 Fuder, einige Führlinge und ein Mostrog und Reibstein. — Dienstags darauf den 20. d. Vormittags um 9 Uhr zu Ober-Dewisheim in dem dassig herrschaftl. Keller 2 wohlkunservirte Faß in Eisen gebunden, jedes von 22 Fudern, 1 dergleichen von 18 Fudern, 1 dergleichen von 9 Fudern, 4 Faß in Holz gebunden von 3½ bis 5 Fuder, und 4 Faß ohne Gebünde, wovon eins 12 Fuder hält, und nur etwas schadhast ist, die übrigen aber 7½, 9 und 10 Fuder halten, nebst 6 abgängigen Führlingen. — Endlich solchen Tags Nachmittags um 2 Uhr, in dem herrschaftlichen Keller zu Münzesheim, 2 in Eisen gebundene noch wohlgehaltene Faß von 4½ und 5 Fudern, 5 Wandlose dergleichen von 21 bis 44½ Dhm, in öffentlicher Versteigerung verkauft werden, welches zur Nachricht der Liebhaber bekannt gemacht wird.

Unter-Dewisheim bei Bruchsal, den 7. Aug. 1811.

Großherzoglich Badische Gefällverwaltung.

Hauß.

Kenzingen. [Vorladung.] Zwar wurde unterm 23. Jul. v. J. mit den bekannten Gläubigern des Handelsmann Joseph Wohleib und seiner Ehefrau von Herzolzheim, ein Stundungs-Vergleich abgeschlossen, bei welchem es sein Verbleiben haben dürfte. Da aber inzwischen

sich weitere Schulden hervorgethan haben, und noch mehrere unbekannte Ansprüche gegen diese Schuldleute haften dürften, so sieht man sich zur Ordnung deren Vermögens- und Schuldenstandes veranlaßt, eine Liquidation auf den 17. Sept. d. J. in der hiesigen Amtsrevisorats-Kanzlei anzuordnen, zu welcher sämtliche Gläubiger, welche bei dem erwähnten Stundungsvergleich nicht erschienen sind, unter der Warnung, daß die nicht angemeldet werdende Forderungen von der etwa unzulänglichen Vermögensmasse ausgeschlossen seyn sollen, vorgeladen werden. Kenzingen, den 5. Aug. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Wegel.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche an den Schulz-Juden Hirschel Weil von Rippenheim, eine gegründete Forderung machen zu haben berechtigt zu seyn glauben, werden hiermit aufgefordert, solche auf Montag den 26. d. Morgens 8 Uhr, sub poena praecclusi, bei dem Theilungs-Kommissariat in Rippenheim zu liquidiren, und sich wegen dem vorgeschlagenen Fristgesuch zu erklären. Verfügt bei Großherzoglichem Bezirksamt Mahlberg, den 3. August 1811.

Wagner.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. Badischen Militär desertirte Joseph Brinet von hier, wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten sich bei hiesigem Amt zu stellen, und über seinem Austritt zu verantworten, widrigenfalls aber hat derselbe, die nach dem Befehle für Ausreißer bestimmte Strafe zu gewärtigen. Mannheim, den 6. August 1811.

Großherzoglich Badisches Stadttamt.

Hout.

Vdt. May.

Schnau. [Vorladung.] Ueber das verschuldete Verlassenschafts-Vermögen des Lorenz Wunderle von Todtau, wird anmit der Konkurs erkannt, und zur Liquidation seiner Passiva Liquidations-Laufbahn bei dem Großherzogl. Revisorat dahier auf den 4. Sept. angeordnet, wozu sämtliche Creditoren bei Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils hiemit vorgeladen werden.

Schnau, am 23. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Ackermann.

Vdt. Walter.

St. Blasien. [Faß-Verkauf.] Vermög eingelangter hoher Verfügung des Großherzogl. Finanz-Ministeriums, Staatswirtschafts- u. Domainendepartement vom 15. May l. J. Nro. 2144., werden Montags den 26. August 1811, die im Kloster-Gebäude zu St. Blasien vorhandenen 90 Stück in Eisen gebundene Fässer verschiedenem Gehalts, nebst 3711 Stück eichene Faßtauben, feiner Dienstags den 27. August zu Todtmooß, die im Keller der dortigen Pfarrey liegenden 9 Stücke Fässer ebenfalls verschiedenen Gehalts und in Eisen gebunden, daselbst an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

St. Blasien, den 28. Jul. 1811.

Großherzoglich Badische Gefällverwaltung.

Achenbach.